EINIGE BEMERKUNGEN ZU EINEM ALTEN BÜCHER-CATALOG.

Die in neuester Zeit immer häufiger zu Tage tretenden alten Bücherverzeichnisse, besonders die arabisch geschriebenen, sind von ungemeinem Interesse, sowohl in cultur- als auch in litterarhistorischer Hinsicht. Sie gewähren uns nämlich einen Einblick in private und buchhändlerische Bibliotheken, sagen uns, wann und wo Bücher, die jetzt bereits verschollen sind, noch existirt haben, und thun uns kund von bisher ganz unbekannten Werken und Autoren. Von allen aber bis jetzt veröffentlichten Verzeichnissen ist das von Adler und Broydé in dieser Zeitschrift edirte (ob. p. 52 ff.) das umfangreichste und interessanteste. Leider aber haben die Herausgeber vorläufig nur einen Teil des Verzeichnisses bearbeitet, und auch hier nicht auf alles Beachtenswerte hingewiesen und nicht immer das Richtige getroffen. Ich erlaube mir daher einige Bemerkungen zu liefern, ohne selbstverständlich den Anspruch zu erheben, alle Schwierigkeiten lösen und alle Büchertitel identificiren zu können.

Was zunächst Alter und Herkunft des Verzeichnisses anbetrifft, so lassen sich beide aus nr. 23 ermitteln. Hier nennt der Catalogist seinen Lehrer, das Schulhaupt R. Samuel (ראס מתיבה ר׳ שמואל אסתאדי). Die Herausgeber identificiren ihn mit dem Nagid Samuel ibn Nagdela (nicht Nagrela), und das ergäbe das XI. Jahrh. als Entstehungszeit und Spanien als Heimatsort. Das ist aber unmöglich, denn erstens wird der Nagid meines Wissens nie ראס מתיבה genannt und zweitens enthält unser Verzeichnis Bücher aus dem XII. Jahrh., so einen Comm. zu Bechoroth von Baruch b. Isaac al-Balia (nr. 39), der 1077–1126 gelebt hat; dann einen Comm. zum ʿAnâk des Mose ibn Ezra (תפסיר אלענק, nr. 51), der, wenn er auch von ibn Ezra selbst herrühren soll (s. weiter unten), doch jedenfalls nicht einem Schüler des Nagid bekannt gewesen sein kann; endlich wird ein אלחיבור (nr. 100) erwähnt, unter dem bekanntlich der Religionscodex des Maimonides verstanden wird. Dieses Werk ist auch das jüngste in unserem Verzeichnis und wir können es daher in das Ende des XII. Jahrh. setzen. Zu dieser Zeit ist aber als Schulhaupt der Gegner des Maimonides, Samuel b. ʿAli Hallewi

in Bagdad, ziemlich bekannt, und unser Catalogist war wohl ohne Zweifel sein Schüler und gehört mithin nach dem Orient[1]. Es ist nun auch noch möglich, dass unter ריים, von dem Commentare zu talmud. Tractaten angeführt werden (nr. 41, 53), ein anderer Schüler dieses Samuel, nämlich Daniel b. Saadia ha-Babli, der Haupt der dritten Schule in Bagdad gewesen ist (s. *Revue des Études juives*, XXXIII, 311), zu verstehen sei.

Ich gehe nun jetzt daran, zu den einzelnen Nummern Verschiedenes zu bemerken.

1. Der jetzt verschollene Midrasch השכם wird auch in einem von Bacher edirten Verzeichniss, das ebenfalls aus dem XII. Jahrh. stammt (*Revue*, XXXII, 127), erwähnt.

6. Unter dem סידור לשלמה ist kaum ein Siddur des Salomo ibn Gabirol zu verstehen, da dieser als Verf. eines Siddur nicht bekannt ist, vielmehr ist vielleicht ein solcher des Salomo b. Natan Sig̓ilmâsi gemeint (s. *J. Q. R.*, XI, 313).

7. Ebenso ist unter מאסרה̈ nicht ein Werk des ben Ascher zu verstehen, da dieses niemals so genannt wird, vielmehr irgend eine Massora. Die Form מאסרה̈ gebraucht auch der Karäer David b. Abraham al-Fâsi (s. *J. Q. R.* III, 787).

11. תפסיר רות לר׳ שמייה. Hier ist vielleicht anstatt שמייה̈ zu lesen שמריה̈. Josef ibn ʿAknîn führt nämlich am Schlusse seines arabischen Comm. zu Hohelied einen solchen zu demselben Buch von einem gewissen R. Schemarja an (s. כרם חמד, IX, 39), und es ist nun möglich, dass dieser Schemarja auch Ruth commentirt hat.

12. Unter נדה ברייתא ist wohl die in vielfacher Recension noch jetzt vorhandene ברייתא דמס׳ נדה zu verstehen (s. *J. Q. R.*, III, 338). Anst. רת̈ ist רה̈ zu lesen, d. h. ראש השנה.

13. Hier ist אלרביעי ohne Zweifel nicht "der vierte," sondern ein Familiennamen (s. *J. Q. R.*, XI, 609).

16. מכלתא דוידבר, also eine Mechilta zu Numeri; vgl. dazu Hoffmann, *Zur Einleitung in d. halach. Midraschim*, p. 56 ff.

20–22. Interessant ist, dass die Halachoth des Isaac ibn Gajjath (den der Catalogist als זל̈ anführt) הלכות כלולות genannt wurden. Ausserdem werden aber manche Halachoth noch als besondere verzeichnet, so in nr. 20 היל׳ שבת, in nr. 22 היל׳ קדושין, und dies ist unverständlich. Erhalten und gedruckt ist bekanntlich nur ein Teil der Halachoth. Vgl. *Geiger's Wiss. Zeitschr.*, V, 397 ff.

23. Zu dieser nr. vgl. oben.

26. תפסיר ישעיה ותרי עסר לבן גקטילה̈. Es bestätigt sich also, dass

[1] Vgl. auch am Schluss des Verzeichnisses die Worte אלורק אלבגדאדי, "Bagdader Papier."

die biblischen Commentare des Mose ibn Chiquitilla im Orient ziemlich verbreitet waren. Neulich erst habe ich nachgewiesen (*Revue*, XLI, 48 ff.), dass sie noch im XIII. Jahrh. Tanchum Jeruschalmi vorgelegen haben. Teile des Jesaja- und des Psalmen-Comm. hat unlängst Harkavy in Petersburg entdeckt, s. ibid., p. 51, n. 2. In nr. 65 wird ein Teil des Comm. des ibn Chiquitilla erwähnt: תפסיר או נז לבן גקטילה.

32. Zu der Benennung משלי בן סירא vgl. *J.Q.R.*, XII, 461 u. Bacher, *Ein hebr.-pers. Wörterbuch*, p. 39, n. 4.

34. Unter אלהפסקות sind vielleicht die הלכות פסוקות zu verstehen, oder ist einfach הל׳ פסוקות zu lesen?

35, 36. Diese beiden Nummern enthalten ohne Zweifel, wie die Herausgeber annehmen, zwei Schriften des Nissim b. Jacob aus Kairuwân, nur sagen sie mit Unrecht, dass beide verschollen sind. Das in nr. 35 erwähnte מפתאח מועד ונשים ist besonders wichtig, da es die Angabe Asulai's (vgl. Rapoport's *Biogr. des R. Nissim*, Anm. 23), dass das ס׳ המפתח sich auf den ganzen Talmud erstreckt hat, bestätigt; Schorr (*Geiger's Wiss. Zeitschr.*, V, 439) widerspricht dieser Angabe ohne Grund. Erhalten und gedruckt ist bekanntlich das Werk nur zu Berachoth, Sabbath und Erubin (ed. Goldenthal, Wien, 1847) und auch nur in hebr. Uebersetzung. Der arab. Name des Werkes ist jetzt durch ein Citat bei Nissim selbst bekannt und lautet vollständig: מפתאח מגאלק אלתלמוד, s. Steinschneider-Festschrift, hebr. Teil, p. 21. Nach מגלת סתרים in nr. 36 sind noch die Buchstaben . . עב . . leserlich und daraus schliessen wohl die Herausgeber, dass es sich hier um eine hebr. Version dieses arab. Werkes des Nissim (s. Rapoport, ibid., n. 27) handelt. Von einer hebr. Uebersetzung des ganzen Buches ist aber nichts bekannt, s. Steinschneider, *Hebr. Uebers.*, p. 932. In nr. 79 heisst es übrigens ausdrücklich ובעץ . . . מגלת סתרים אלערביה.

37. Unter dem מדרש ילמדנו ist wahrscheinlich der Jelamdenu und nicht Tanchuma zu verstehen, da letzterer in nr. 27 besonders angegeben wird.

43. Hier werden drei Schriften des Samuel ibn Chofni aufgezählt, davon ist aber nur die dritte, כת׳ אלנפק[א]ת, bekannt, s. Harkavy, *Studien u. Mittheil.*, III, 34, 35. Das כת׳ אלאמלאך entspricht etwa einem ס׳ הקנינים und das כת׳ אלצ̇מאן etwa einem ס׳ הפקדון. Vielleicht beziehen sich die Worte לבן חפני auch nur auf die letzte Schrift. Ueberhaupt ist es beachtenswert, dass von allen Geonim ibn Chofni am öftesten in diesem Verzeichnis vertreten ist.

45. Ein Wörterbuch zu den Halachoth Gedoloth (אלפאט̇ הלכות גדולות) wird auch in der oben erwähnten Liste ed. Bacher verzeichnet. Das אלפאט̇ ברכות, d. h. Worterklärungen zum Tr. Berachoth, war

wohl ein Werk des Scherira od. Hai (s. Bacher, *Leben u. Werke d. Abulwalîd*, p. 84 ff.) und ebenso das in nr. 67 verzeichnete תפסיר אלפאט אלתלמוד. Ausdrücklich wird erwähnt ein פיר׳ שבת לר׳ האיי (nr. 61, ebenso von Abulwalîd, s. Bacher, ibid., p. 87, n. 1), dann ein פיר׳ ג׳ פרוק . . . מן בתרא לר׳ שרירא ור׳ האיי (nr. 66). Vgl. auch unten zu 77.

49, 50. Diese beiden Nummern gehören zusammen und sind von den Herausgebern irrtümlich in zwei zerlegt. Es werden hier einige grammatische Schriften verzeichnet. Die ersten zwei: כת׳ אלתגנים ותח[רו]ף אלמעאן[1] (so ist das dritte Wort zu lesen und nicht ות[ערי]ף wie die Herausgeber) sind bekannte lexicalische Monographieen des Jehuda ibn Bal'âm, über Homonyme und Partikeln. Beide sind nur in hebr. Uebersetzung enthalten und zum Teil edirt (s. *Revue*, XXXVI, 298). Dabei erhalten wir hier zum ersten Mal den arab. Namen der ersten Monographie mit Sicherheit. Die dritte Schrift in unserem Verzeichnis heisst: אלאפעאל אלמשתרך מן לאם . . ., also über vieldeutige Verba des Buchstaben Lâmed (?), doch sollte es jedenfalls אלמשתרכה heissen und auch ist מן לאם unverständlich. Vielleicht ist anstatt dessen אלאפעאל אלמשתקה מן [א]לאס[מא] zu lesen und darunter die dritte Monographie des ibn Bal'âm, über die Verba denominativa, zu verstehen? Andererseits muss zugegeben werden, dass diese Monographie nur einen Anhang zu der über die Partikeln gebildet hat (s. *Revue*, ibid., p. 299, n. 1).

51. תפסיר אלענק, gewiss ein Comm. zu dem 'Anâk des Mose ibn Ezra. Dieser Comm. wird auch in einem anderen ähnlichen Verzeichnis angeführt und ist von mir besprochen worden (s. *Revue*, XL, 265). Ich kann aber nicht den Herausgebern zustimmen, dass dieser Comm. ein von ibn Ezra selbst herrührender gewesen ist.

57. Der Autornamen ist hier von den Herausgebern richtig in בן ברכאל ergänzt, also ein Comm. zu den XII kl. Propheten von Ben Berachel, und diese Annahme findet ihre Bestätigung von anderer Seite. Unlängst hat Harkavy (חדשים גם ישנים, X, 28) einige Stellen aus einem arab. Comm. zu den Haftaroth, den er Tanchum Jeruschalmi zuschreibt (vgl. dagegen *Revue*, XLI, 48), edirt, in denen zu Jona unser בן ברכאל dreimal citirt wird. Vielleicht bringt die nächste Zeit nähere Nachrichten über diesen Autor.

58. כת׳ אלתאגיב לבן חפני, ebenfalls unbekannt. Wieso die Herausgeber hier (und in nr. 59?) Widerlegungen ibn Chofni's gegen die Karäer gefunden haben, ist mir unbegreiflich. Was bedeutet hier übrigens תאגיב?

59. Hier werden drei Schriften angeführt: כת׳ אלכשף . . . כת׳ אלרד

[1] Anst. אלמעאני.

עלי אלמתחאמל וכת׳ תחציל. Die zweite ist eine auch sonst bekannte Streitschrift Saadja's gegen die Karäer und wird von Nissim b. Jacob als (?) כתאב אלרד עלי מתחמל היום angeführt (s. *J. Q. R.*, X, 254). Das כת׳ תחציל ist vielleicht ebenfalls mit einer anderen Schrift Saadja's, die Mose ibn Ezra u. d. T. כתאב תחציל אלשראיע אלסמעיה anführt (s. ibid., p. 259), identisch. Demgemäss steckt womöglich auch im ersten Namen der irgend einer Schrift Saadja's.

60. Hier werden wiederum drei Schriften ibn Chofni's angeführt: כת׳ אלטלאק וכת׳ אחכאם אלפקדון וכת׳ אלמגאורה לבן חפני. Die erste Schrift citirt ibn Chofni in s. Pentat.-Comm. (s. Harkavy, *loc. cit.*, p. 35, n. 92); die zweite und dritte (und ebenso die anderen bisher erwähnten und unbekannten) waren vielleicht Teile des כתאב אלשראיע (s. ibid., n. 82–89). Uebrigens tauchen immerfort neue halachische Monographieen von ibn Chofni auf (s. Vorrede zu Saadja's *Œuvres complètes*, IX, p. xxxviii, u. *Zeitschr. f. hebr. Bibl.*, IV, 55).—Das in derselben nr. erwähnte כת׳ אל . . . לר׳ האיי ist wohl in אלחאוי zu ergänzen, also das Lexicon al-Ḥâwi des Hai Gaon.

61. Hier ist nach מגלד noch das Wort פיר׳ hinzuzufügen.

62. אלכתאב אלביע לבן חפני, also ein Buch über Kauf und Verkauf (ס׳ מקח וממכר). Eine solche Schrift ibn Chofni's citirt David Gans im צמח דוד, und Harkavy (ibid., n. 81) glaubte, dass diese Angabe auf einem Irrtum beruhe. Es zeigt sich nun, dass eine solche Schrift in der That existirt hat.

68. Hier ergänzen die Herausgeber mit Recht כת׳ אלתו[חיד] לר׳ מקמאץ, also ein Buch über die Einheit Gottes von David b. Merwân al-Mikmâṣ (od. Mukammeṣ). Herr Adler besitzt sogar glücklicher Weise den Anfang dieser Schrift mit dem Titel: כתאב פיה מסאיל פי אלתוחיד ותפסיר נבת (l. נכת) עשר הספרות אלך. Auffallend ist hier jedenfalls die Zusammenstellung: Fragen über die Einheit Gottes und Erklärung der Feinheiten der 10 Zahlen, wobei unter den 10 Zahlen doch ohne Zweifel nur die des Buches Jeṣirah gemeint sein können. Ist nun dieses Fragment echt, so muss es eine selbstständige Schrift des al-Mikmâṣ gebildet haben und hat nicht zu seinem Hauptwerke gehört. Dieses nennt bekanntlich Mose ibn Ezra עשרון מקאלה, "20 Abschnitte," und ebenso nennt es Jehuda b. Barzilaï, der daraus Einiges in hebr. Uebersetzung aufgenommen hat, עשרים מאמר. Harkavy hat nun den grössten Teil dieses Werkes im arab. Original in Petersburg entdeckt (Absch. I–XV, davon II–XII vollständig) und über den Inhalt der einzelnen Abschnitte in der russ.-jüd. Monatsschrift *Woschod* (September, 1898) kurz Bericht erstattet. Hier erfahren wir, dass der I. Absch. über die Kategorieen gehandelt hat, die Einheit Gottes aber bildete den Gegenstand des VIII. Abschnittes.

In der That wissen wir auch jetzt, dass al-Mikmâṣ eine grosse Anzahl von Schriften verfasst hat, so citirt er selbst ein כתאב פי אלבדוד und ein כתאב פי ערץ׳ אלמקאלאת עלי אלמנטק (s. *Woschod*, ibid.), dann führt Qirqisâni (ed. Harkavy, p. 306) s. Comm. zur Genesis und zu Kohelet u. ebenso (ibid., p. 308, vgl. p. 261) ein כתאב אלצ׳ראה an, mithin kann er auch noch eine besondere Schrift über die Einheit Gottes verfasst haben. Ob nun aber diese Schrift mit dem von Abraham ibn Ezra im יסוד מורא citirten ספר הייחוד eines Gaon identisch ist, wie Viele annehmen (s. Steinschneider, *Hebr. Uebers.*, p. 378 [nicht 880], n. 72 c) und wie es auch die Herausgeber thun, bleibt noch immer zweifelhaft.

69. Interessant ist festzustellen, dass Saadja's Streitschrift gegen ʿAnân noch am Ende des XII. Jahrh. im Orient bekannt war (s. *J.Q.R.*, X, 240 ff.).

71. Unter כת׳ חוי בלכ׳י ist kaum die Schrift Chiwi's zu verstehen, viel wahrscheinlicher Saadja's Streitschrift gegen diesen Häretiker.

73. Die Schrift über die Differenzen zwischen Ben Ascher und Ben Naftali (כת אלכ׳לף בין בן אשר ובין בן נפתלי) ist vielleicht mit einer solchen eines gewissen Mischaël ben Uzziel, der über dasselbe Thema geschrieben hat, identisch. Mischaël's Schrift befindet sich handschriftlich in Petersburg (s. meine Notiz in *Zeitschr. f. hebr. Bibliogr.*, Bd. IV, nr. 6).

74–76. Die hier verzeichneten תשובות waren wahrscheinlich gaonäische Responsen. Die Ueberschrift דרג׳ (Blatt, Rolle) kommt bei solcher Gelegenheit auch in den Responsen ed. Harkavy (nr. 2, 204, 314, 425) vor.

77. Unter כת׳ פי אלנקט ist vielleicht die Schrift Ḥajjûǵ's, die allerdings כת׳ אלתנקיט genannt wird, gemeint. — Vor לר׳ האיי scheint (nach d. Bemerkung d. Herausgebers) פיר׳ חגיגה ausgefallen zu sein.

78. Hier werden wie es scheint zwei Schriften Saadja's verzeichnet. Die eine (l. ואלותאיק) עלם . . . ות ואלותאנק . . . ist vielleicht das vielfach citirte ס׳ השטרות. Den arab. Namen כתאב אלותאיק erwähnt Saadja's Gegner, Mebasser (s. Harkavy's Vorrede zu Saadja's *Œuvres complètes*, t. IX, p. xxxvii). Die andere Schrift מקאלה פים (l. פי) סראג׳ אלסבת לר׳ סעדיה citirt Abr. ibn Ezra zu Exod. xxxv. 3: והגאון רב סעדיה חבר ספר נכבד תשובות על החולקים על קדמונינו על נר שבת. Dieser Abschnitt (מקאלה) bildete aber nur einen Teil eines grösseren antikaräischen Werkes Saadja's, des כתאב אלתמייז (s. *J. Q. R.*, X, 245). Uebrigens wird dieser Abschnitt

in unserem Verzeichnis noch einmal erwähnt, aber ohne Autorennamen (nr. 87: מקאלה סראג אלסבת).

80. Anst. אלשפעא ist אלשפעה zu lesen und darunter vielleicht die gleichnamige Schrift ibn Chofni's, die zum grössten Teil in Petersburg handschriftlich vorhanden ist (s. Harkavy, *Stud. u. Mittheil.*, III, 5), zu verstehen.—Anst. כל ist wahrscheinlich כת׳ zu lesen und nach לבן das Wort גנאח hinzuzufügen, also: אלגז אלאול מן כת׳ אלאצול לבן [גנאח], d. h. der erste Abschnitt, der Buchstabe Aleph, von dem Wörterbuch des Abulwalîd ibn Ǵanâḥ. Abulwalîd allerdings nennt die einzelnen Abteilungen seines Lexicons nicht גז sondern מקאלה (s. Bacher, *Leben u. Werke d. Abulwalîd*, p. 43, n. 1).

81. Hier ist zu beachten die Angabe: ופיר׳ (?) שבועות . . . בחרק.

86. Was bedeutet מדרש מועד? Etwa eine Pesikta über die Feiertage?

87. Eine Schrift u. d. T. לחם הפנים wird auch in einer von Bacher edirten Bücherliste (*Revue*, XXXIX, 200, nr. 6) erwähnt. Vgl. dazu meine Vermutung (ibid., XL, p. 90).

90. Die Schrift פי אלציצית ist vielleicht mit der Samuel ibn Chofni's, benannt כתאב אחכאם שרע אלציצית, identisch (s. Harkavy, ibid., p. 31).

91. Unter כת׳ ונוב אלצלאה ist womöglich Saadja's Siddur gemeint. Im Fihrist wird eine Schrift Saadja's u. d. T. כתאב אקאמה אלצלואת ואלשראיע angeführt (s. Graetz, *Geschichte*, V³, p. 464).

92. Unter מפתאח מן אלמרכל (l. אלמדכל) ist wohl eine Art Einleitung oder Methodik des Talmuds gemeint, so heisst eine diesbezügliche Schrift ibn Chofni's אלמדכל אלי אלתלמוד (s. Harkavy, *loc. cit.*, p. 25, n. 62).

Wie in allen bisher bekannten ähnlichen Verzeichnissen sind auch hier profane Bücher erwähnt, aber in sehr kleiner Anzahl, vgl. z. B. nr. 48, 55, 63 (?), 70, 72, 88 (?), 93 (?). Die Schlussworte sind nicht recht klar, scheinen aber Instructionen für den Verkauf oder dgl. zu enthalten.

Die obigen Bemerkungen sind selbstverständlich ungenügend und zum Teil hypothetisch. Sie bezwecken aber auch nur eine Discussion seitens der Fachgelehrten über dieses hochinteressante Verzeichnis anzuregen.

SAMUEL POZNAŃSKI.

Warschau.